

# Anlage 5:

## Masterstudiengang

### Wirtschaftsingenieurwesen

– NICHTAMTLICHE LESEFASSUNG –

---

## Hochschulprüfungsordnung für die Masterstudiengänge

an der Technischen Hochschule Georg Agricola  
Staatlich anerkannte Hochschule  
der DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH

vom 14.Juli 2020 (Amtliche Mitteilung 11/20)

in der Fassung der ersten Ordnung zur Änderung der Hochschulprüfungsordnung für die Masterstudiengänge der THGA vom 31.08.2021 (Amtliche Mitteilung 10/21) und

der Zweiten Ordnung zur Änderung der Hochschulprüfungsordnung für die Masterstudiengänge der THGA vom 15.03.2022 (Amtliche Mitteilung 2/22) und

der Dritten Ordnung zur Änderung der Hochschulprüfungsordnung für die Masterstudiengänge der THGA vom 18.08.2022 (Amtliche Mitteilung 08/22) und

der Vierten Ordnung zur Änderung der Hochschulprüfungsordnung für die Masterstudiengänge der THGA vom 01.03.2023 (Amtliche Mitteilung 03/23) und

der Fünften Ordnung zur Änderung der Hochschulprüfungsordnung für die Masterstudiengänge der THGA vom 20.07.2023 (Amtliche Mitteilung 07/23) und

der Sechsten Ordnung zur Änderung der Hochschulprüfungsordnung für die Masterstudiengänge der THGA vom 14.02.2024 (Amtliche Mitteilung 04/24).

**Verbindlich sind die in den Amtlichen Mitteilungen der Technischen Hochschule Georg Agricola veröffentlichten Fassungen.**

- A. Studiengangsspezifische besondere Regelungen**
- B. Studienverlaufspläne und Prüfungspläne**
- C. Modulhandbuch**

## A. Studiengangsspezifische besondere Regelungen

### 1. Qualifikationsziele

Mit dem Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (MWI) werden die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigt, bereichsübergreifend Problemlösungen zu erarbeiten, zu steuern und zu kontrollieren, die an den Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Technik gefragt sind. Im Mittelpunkt steht die Vertiefung und Erweiterung von methodisch-analytischen Kenntnissen und Fertigkeiten sowohl auf dem Gebiet der Betriebswirtschaft als auch in ingenieurwissenschaftlichen Bezugsfeldern. Die Studierenden werden befähigt, insbesondere mit der zunehmenden Komplexität, die oft durch eine starke Dynamik technischer Entwicklungen befördert wird, verantwortungsbewusst umzugehen. Auf Basis ihrer integrativen interdisziplinären Ausbildung werden sie in der Lage sein, die fächerübergreifenden Wechselwirkungen zu erkennen und zu beurteilen, um sowohl fachlich angemessen als auch gesellschaftlich orientiert handeln zu können. Insgesamt werden die Studierenden dazu befähigt, integratives Management auszuüben.

Darüber hinaus werden im Studiengang explizit gesellschaftlich relevante Aspekte für die Lösung ökonomischer und technischer Probleme berücksichtigt und den Studierenden werden verschiedene methodische und persönlichkeitsbezogene Kompetenzen vermittelt, die eine disziplinübergreifende Denk- und Arbeitsweise ermöglichen. Auf diesem Weg werden die Studierenden auch zu gesellschaftlichem Engagement befähigt und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begünstigt.

Der Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird als konsekutiver Studiengang – aufbauend auf dem Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen bzw. früher Technische Betriebswirtschaft (oder vergleichbaren Bachelorstudiengängen anderer Hochschulen im Wirtschaftsingenieurwesen) angeboten. Er vertieft und erweitert die fachlichen Fundierungen sowohl in der Betriebswirtschaftslehre als auch in den Ingenieurwissenschaften.

Auf der einen Seite werden ökonomische und gesellschaftlich relevante Aspekte bei der Lösung technischer Aufgaben explizit berücksichtigt; auf der anderen Seite werden die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und Methoden vor allem im technologieorientierten Unternehmensumfeld betrachtet. Insbesondere im Integrationsbereich werden methodische und persönlichkeitsbezogene Kompetenzen erworben, die eine Integration des Erlernten in praktisches Handeln ermöglichen. Durch die berufsbegleitende Ausgestaltung des Studiengangs erfolgt ein laufender Abgleich zwischen theoretisch erworbenem Wissen und den konkreten Praxisanforderungen, dies motiviert in besonderer Weise dazu, sich selbständig neues Wissen anzueignen, ein kritisches Verständnis der Studieninhalte aufzubauen und neue, kreative Problemlösungswege zu finden.

Der Studiengang wird keinem Profiltyp zugeordnet und es handelt sich weder um einen lehramtsbezogenen, noch einen künstlerischen Studiengang.

Den Absolventinnen und Absolventen wird der akademische Grad „Master of Science“ (M. Sc.) verliehen. Dieser akademische Grad wurde aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung gewählt und soll beibehalten werden. Er erscheint nicht zuletzt auch deshalb angemessen, weil der Masterstudiengang konsekutiv auf dem Bachelor mit Abschluss „Bachelor of Science“ aufbaut und im Modul Forschungsmethoden in Theorie und Praxis eine kritische Methodenreflexion erfolgt.

## **2. Zugang und Zulassung zum Studium**

- (1) Zugang zum Master-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen hat, wer ein mit dem Bachelor-Grad oder Diplom-Grad abgeschlossenes Hochschulstudium im Studiengang Technische Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsingenieurwesen oder eines vergleichbaren Studiums nachweisen kann und in diesem mindestens 50 CP Bereich Technik/Ingenieurwissenschaften sowie mindestens 5 CP im Bereich Betriebswirtschaft erworben hat.
- (2) Weitere Voraussetzung für den Zugang zum Studium ist ein qualifizierter Abschluss in einem Studium gemäß Abs. 1 mit der Gesamtnote 2,7 oder besser. Weist der Studienabschluss nicht die geforderte Mindestnote auf, so kann im Einzelfall ausnahmsweise eine Einschreibung in das bzw. Zulassung zum Studium durch die Zulassungskommission (Ziffer 3) erfolgen, wenn neben dem Studienabschluss besondere Qualifikationen nachgewiesen werden, die trotzdem eine erfolgreiche Teilnahme am Master-Studiengang überwiegend wahrscheinlich erscheinen lassen.
- (3) Zugang zum Master-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen hat auch, wer im Geltungsbereich des Grundgesetzes ein anderes ingenieur- oder naturwissenschaftliches Studium mit dem Bachelor-Grad bzw. Diplom-Grad abgeschlossen hat, Solche Einschreibungen bzw. Zulassungen sind nur dann von der Zulassungskommission (Ziffer 3) vorzunehmen, wenn die fachinhaltlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme am Master-Studium Wirtschaftsingenieurwesen gegeben sind, mindestens 50 CP im Bereich Technik/Ingenieurwissenschaften sowie mindestens 5 CP im Bereich Betriebswirtschaft erworben wurden und die Studienziele erreicht werden können. Dasselbe gilt für ingenieurwissenschaftliche Studienabschlüsse außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes, die mindestens den Abschlüssen nach Abs. 1 gleichwertig sind und eine Abschlussarbeit enthalten.
- (4) Bewerberinnen und Bewerber, die eine Einschreibung bzw. Zulassung gemäß Abs. 3 beantragen, müssen nachweisen, dass sie über alle für das Master-Studium der Wirtschaftsingenieurwesen in den Modulbeschreibungen vorausgesetzten Kenntnisse verfügen. Dieser Nachweis kann durch den Nachweis entsprechender Studienleistungen an einer Hochschule oder durch die erfolgreiche Teilnahme an einer Zulassungsprüfung nach Ziffer 2 erfolgen.
- (5) Die Zulassung zum Master-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen kann grundsätzlich und insbesondere in den Fällen des Abs. 3 mit der Auflage versehen werden, bestimmte Kenntnisse bis zum Abschluss des Masterstudiums nachzuweisen. Art und Umfang dieser Auflagen werden von der Zulassungskommission (Ziffer 3) individuell auf Basis der im Rahmen des vorangegangenen Studienabschlusses absolvierten sowie der für den beabsichtigten Studienabschluss notwendigen Studieninhalte festgelegt.

## **3. Feststellung der Zulassungsvoraussetzungen, Zulassungsprüfung, Zulassungsgespräch**

- (1) Die Feststellung der Zugangsvoraussetzungen nach Ziffer 1 erfolgt durch die nach Ziffer 3 zu bildende Zulassungskommission auf Grundlage der eingereichten Unterlagen; im Fall der Ziffer 1 Abs. 3 außerdem in der Regel aufgrund des Ergebnisses der Zulassungsprüfung gem. Ziffer 2.
- (2) Die Zulassungsprüfung wird jeweils mindestens einmal vor Beginn eines jeden Semesters angeboten. Sie erfolgt in der Regel in Klausurform und wird durch die Zulassungskommission abgenommen. Gegenstand der Zulassungsprüfung können alle für das

Master-Studium der Wirtschaftsingenieurwesen vorausgesetzten Kenntnisse sein. Der Schwerpunkt der Zulassungsprüfung für Ingenieure und Naturwissenschaftler liegt auf den betriebswirtschaftlichen Vorkenntnissen. Bewerberinnen und Bewerber wird bei der Beantragung der Einschreibung bzw. Zulassung eine Zusammenstellung möglicher Prüfungsinhalte ausgehändigt.

- (3) Unbeschadet hiervon kann die Zulassungskommission die Bewerberinnen und Bewerber zu einem Zulassungsgespräch einladen, sofern auf Grund der vorgelegten Unterlagen Zweifel an der Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen bestehen.

#### **4. Zulassungskommission**

- (1) Der zuständige Wissenschaftsbereich bildet für den Master-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen eine Zulassungskommission zur Durchführung der Aufgaben nach den Ziffer 1 und 2.
- (2) Die Mitglieder der Kommission sowie die oder der Vorsitzende werden auf Vorschlag der zuständigen Vizepräsidentin oder des zuständigen Vizepräsidenten vom Prüfungsausschuss bestellt.
- (3) Die Kommission besteht aus mindestens zwei, höchstens drei stimmberechtigten Personen, von denen mindestens zwei der Professorenschaft angehören und im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen oder im Master-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen lehren. Die Studiengangleiterin oder der Studiengangleiter des Master-Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen ist geborenes Mitglied der Kommission. In die Kommission kann als stimmberechtigtes Mitglied jede oder jeder Bedienstete des Wissenschaftsbereiches oder andere Mitglieder der Hochschule berufen werden, die die nötige sachliche und persönliche Eignung besitzen. Andere Mitglieder der THGA und Führungskräfte aus Unternehmen können als sachverständige Mitglieder ohne Stimmrecht in die Zulassungskommission berufen werden.
- (4) Die Zulassungskommission ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte ihrer stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist und die Sitzung ordnungsgemäß mit schriftlicher Einladung mindestens 5 Arbeitstage vor dem Sitzungstermin einberufen wurde. Wichtige entscheidungsrelevante Unterlagen müssen der Einladung beigelegt werden. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst.
- (5) Im Ergebnis der Feststellung der Zulassungsvoraussetzungen entscheidet die Zulassungskommission abschließend über die Zulassung zum Studium.

#### **5. Studienverlaufsplan, Modulbeschreibungen; Masterarbeit**

- (1) In Abschnitt B. ist der für den Master-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen geltende Studienverlaufs- und Prüfungsplan aufgeführt. Zu jedem Modul werden dort die zugehörigen Lehrveranstaltungen sowie deren Semesterlage, die Anzahl der zugeordneten Credit-Points, die zu erfüllenden Prüfungsvorleistungen und die Art der Prüfung festgelegt. Praktika und Seminare stellen grundsätzlich Prüfungsvorleistungen dar, die durch testierte regelmäßige und aktive Teilnahme (TN) zu belegen sind.
- (2) Aus dem Angebot der im Studienverlaufsplan ausgewiesenen Wahlpflichtmodule sind 3 Module im Umfang von 15 CP zu belegen.

Das Angebot der Wahlpflichtmodule kann durch Entscheidung der zuständigen Vizepräsidentin / des Vizepräsidenten erweitert oder beschränkt werden. Es ist den Studierenden auf schriftlichen Antrag gestattet, jeweils einmalig im Studium das Wahlpflichtmodul zu wechseln, unter der Voraussetzung, dass der/die Studierende in keinem Modul des Studiengangs eine Prüfung endgültig nicht bestanden hat.

(3) Während des Studiums sollen mehrere eintägige Exkursionen sowie gegebenenfalls eine mehrtägige Exkursion durchgeführt werden.

(4) Die Modulbeschreibungen im Modulhandbuch (Anlage 7) geben u.a. Aufschluss über

die Zuordnung der einzelnen Lehrveranstaltungen zum Studienplan,  
den Umfang der einzelnen Lehrveranstaltungen,  
die Ziele (Lernergebnisse) der einzelnen Lehrveranstaltungen sowie  
die inhaltliche Beschreibung der Prüfungsgebiete.

## **6. Masterprüfung**

(1) Zur Masterarbeit kann nur zugelassen werden, wer in den Modulen des Masterstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen mindestens 90 Credit Points erreicht hat. Die Masterarbeit ist innerhalb von vier Monaten im Vollzeitstudium bzw. 6 Monaten im berufsbegleitenden Studium entsprechend einem Workload von 20 Credit Points abzuschließen.

(2) Voraussetzung für das Bestehen der Masterprüfung nach Maßgabe des §19 Abs.1 ist, dass im Bachelor- und Masterstudium zusammen mindestens

120 CP in technischen Modulen,  
60 CP in betriebswirtschaftlichen Modulen und  
30 CP in integrative Modulen

erworben wurden.

## B. Studienverlaufspläne und Prüfungspläne

Studienverlaufsplan  
Masterstudiengang: Wirtschaftsingenieurwesen (Teilzeit)

Pflichtmodule		Studienbeginn: Wintersemester																				
Modul-Nummer	Prüfungs-Nr.	Module für das Studium	SWS							CP	Prüfungs vorleistung	Prüfungs ereignis	Prüfungs form	CP								
			V	SU	Ü	S	P	FM	Σ					WS 1.	SS 2.	WS 3.	SS 4.	WS 5.	SS 6.			
MWI01	40066100	Produktentwicklung	2		1				3	5		TN S	MP 1	K / M	5							
	PVL40066100	PVL Produktentwicklung																				
MWI02	40061110	Produktsicherheit	2		1				3	5			MP 2	K / M	5							
MWI03	40066120	Internationales Reporting	2		1				3	5			MP 3	K / M			5					
MWI04	40066130	Internationales Industriegütermarketing	3						3	5			MP 4	K / M	5							
MWI05	40066140	Produktion								10			MP 5	K / M / A								
		Ausgewählte Aspekte des Qualitätsmanagements	1	1	1				3	(5)		TN S					(5)					
	PVL40066141	PVL Ausgewählte Aspekte des Qualitätsmanagements																				
		Effiziente Produktionsorganisation	2	1					3	(5)							(5)					
MWI06	40066150	Integrierte Personal- und Unternehmensführung	2	1					3	5			MP 6	K / M	5							
MWI07	40066160	Informationstechnik	4						4	5			MP 7	K / M			5					
MWI08	40066170	Prozessleittechnik	2	1					3	5			MP 8	K / M			5					
MWI09	40066180	Business Planning								10		TN S	MP 9	A								
		Business Design			3				3	(5)							(5)					
		Case Studies in English			3				3	(5)							(5)					
	PVL40066180	PVL Business Planning																				
MWI10	40066191	Finanzwirtschaft								10												
	40066192	Finanzwirtschaft bei unvollkommenen Märkten	2	2					4	(5)			TMP 10.1	K / M			5					
	PVL40066190.2	Seminar Finanzwirtschaft			4				4	(5)		TN S	TMP 10.2	A				5				
MWI11	40066200	Planspiel Management	1	2					3	5		TN S	MP 11	A							5	
	PVL40066200	PVL Planspiel Management																				
MWI12	40066210	Innovationscontrolling	2	2					4	5			MP 12	K / M							5	
MWI13	40066221	Forschungsmethoden								10												
	40066222	Forschungsmethoden in der Theorie	2	1					3	(5)			TMP 13.1	K / M							5	
	PVL40066220.2	Forschungsmethoden in der Praxis							1	1	(5)	TN P	TMP 13.2	A								5
		PVL Forschungsmethoden in der Praxis																				
MWI14a-1		Wahlpflichtbereich								15												
MWI15a-1		Wahlpflichtmodul 1							0	5			MP 14								(5)	5
MWI16a-1		Wahlpflichtmodul 2							0	5			MP 15								(5)	5
MWI17	3009962	Masterarbeit								20		PVL <sup>1</sup>	MP 17	A								20
		Gesamtstudium (ohne Schwerpunktfächer/Wahlpflichtmodule)	2	25	11	14	0	1	53	120							20	20	20	20	20	20
		Gesamtstudium im Jahr															40	40	40	40	40	40

<sup>1</sup> mindestens 90 CP

### Empfohlene Wahlpflichtmodule

MWI14a/15a/16a	60066100	Energiebereitstellung	2	1					3	5			MP 14-16	K / M							5	
MWI14b/15b/16b	60066110	Energieverwendung	2	1					3	5			MP 14-16	K / M								5
MWI14c/15c/16c	60066120	Strategisches Management	2	1					3	5			MP 14-16	K / M								5
MWI14d/15d/16d	60155100	Entscheidungskonzepte	2	2					4	5			MP 14-16	K / M								5
MWI14e/15e/16e	40061220	Rhetorik und Führungskompetenz				4			4	5		TN S	MP 14-16	A								5
	PVL40061220	PVL Rhetorik und Führungskompetenz																				
MWI14f/15f/16f	40061200	Fertigungstechnologien	2	1					3	5			MP 14-16	K / M								5
MWI14g/15g/16g	60066160	Supply Chain Management	2	1					3	5			MP 14-16	K / M								5
MWI14h/15h/16h	60066170	Product Cost Management	1			2			3	5		TN P	MP 14-16	K / M / A								5
	PVL40066170	PVL Product Cost Management																				
MWI14i/15i/16i	60066180	Projekt- und Risikomanagement	3						3	5			MP 14-16	K / M								5
MWI14j/15j/16j	60066190	Arbeits- und Anlagensicherheit	2	1					3	5			MP 14-16	K / M								5
MWI14k/15k/16k	40265120	Sustainable Energy and Raw Materials Supply	2	1					3	5			MP 14-16	K / M								5
MWI14l/15l/16l	40055150	Machine Learning 1	2			2			4	5		TN P	MP 14-16	K / M								5
	PVL40055150	PVL Machine Learning 1																				
MWI14m/15m/16m	60066200	Internationale Rohstoffwirtschaft	2	1					3	5			MP 14-16	K / M								5

50 % Technik, 50 % Wirtschaftswissenschaft

Interdisziplinär

Technik

Wirtschaftswissenschaft

Studienverlaufsplan  
 Masterstudiengang: Wirtschaftsingenieurwesen (Vollzeit)

Pflichtmodule

Studienbeginn: Wintersemester

Modul-Nummer	Prüfungs-Nr.	Module für das Studium	SWS							CP	Prüfungs vorleistung	Prüfungs ereignis	Prüfungs form	CP					
			V	SU	Ü	S	P	FM	Σ					WS 1.	SS 2.	WS 3.	SS 4.		
MWI01	40066100	Produktentwicklung	2		1				3	5	TN S	MP 1	K / M	5					
	PVL40066100	PVL Produktentwicklung																	
MWI02	40066110	Produktsicherheit	2		1				3	5		MP 2	K / M	5					
MWI03	40066120	Internationales Reporting	2		1				3	5		MP 3	K / M				5		
MWI04	40066130	Internationales Industriegütermarketing	3						3	5		MP 4	K / M	5					
MWI05	40066140	Produktion								10		MP 5	K / M / A						
		Ausgewählte Aspekte des Qualitätsmanagements	1	1	1				3	(5)	TN S						(5)		
	PVL40066141	PVL Ausgewählte Aspekte des Qualitätsmanagements																	
		Effiziente Produktionsorganisation	2	1					3	(5)							(5)		
MWI06	40066150	Integrierte Personal- und Unternehmensführung	2	1					3	5		MP 6	K / M			5			
MWI07	40066160	Informationstechnik	4						4	5		MP 7	K / M	5					
MWI08	40066170	Prozessleittechnik	2	1					3	5		MP 8	K / M	5					
MWI09	40066180	Business Planning								10	TN S	MP 9	A						
		Business Design			3				3	(5)							(5)		
		Case Studies in English			3				3	(5)							(5)		
	PVL40066180	PVL Business Planning																	
MWI10		Finanzwirtschaft								10									
	40066191	Finanzwirtschaft bei unvollkommenen Märkten	2	2					4	(5)		TMP 10.1	K / M				5		
	40066192	Seminar Finanzwirtschaft			4				4	(5)	TN S	TMP 10.2	A					5	
	PVL40066190.2	PVL Seminar Finanzwirtschaft																	
MWI11	40066200	Planspiel Management	1		2				3	5	TN S	MP 11	A					5	
	PVL40066200	PVL Planspiel Management																	
MWI12	40066210	Innovationscontrolling	2	2					4	5		MP 12	K / M			5			
MWI13		Forschungsmethoden								10									
	40066221	Forschungsmethoden in der Theorie	2	1					3	(5)		TMP 13.1	K / M			5			
	40066222	Forschungsmethoden in der Praxis						1	1	(5)	TN P	TMP 13.2	A					5	
	PVL40066220.2	PVL Forschungsmethoden in der Praxis																	
		Wahlpflichtbereich								15									
MWI14a-l		Wahlpflichtmodul 1							0	5		MP 14					5	(5)	
MWI15a-l		Wahlpflichtmodul 2							0	5		MP 15					5	(5)	
MWI16a-l		Wahlpflichtmodul 3							0	5		MP 16					5	(5)	
MWI17	30099661	Masterarbeit								20	PVL <sup>1</sup>	MP 17	A					20	
		Gesamtstudium (ohne Schwerpunktfächer/Wahlpflichtmodule)	2	25	11	14	0	1	53	120						30	30	30	30
		Gesamtstudium im Jahr														60		60	

<sup>1</sup>mindestens 90 CP

Empfohlene Wahlpflichtmodule

MWI14a/15a/16a	60066100	Energiebereitstellung	2	1					3	5		MP 14-16	K / M					5
MWI14b/15b/16b	60066110	Energieverwendung	2	1					3	5		MP 14-16	K / M				5	
MWI14c/15c/16c	60066120	Strategisches Management	2	1					3	5		MP 14-16	K / M					5
MWI14d/15d/16d	60066130	Entscheidungskonzepte	2	2					4	5		MP 14-16	K / M					5
MWI14e/15e/16e	40061220	Rhetorik und Führungskompetenz			4				4	5	TN S	MP 14-16	A					5
	PVL40061220	PVL Rhetorik und Führungskompetenz																
MWI14f/15f/16f	40061200	Fertigungstechnologien	2	1					3	5		MP 14-16	K / M					5
MWI14g/15g/16g	60066160	Supply Chain Management	2	1					3	5		MP 14-16	K / M					5
MWI14h/15h/16h	60066170	Product Cost Management	1			2			3	5	TN P	MP 14-16	K / M / A					5
	PVL60066170	PVL Product Cost Management																
MWI14i/15i/16i	60066180	Projekt- und Risikomanagement	3						3	5		MP 14-16	K / M					5
MWI14j/15j/16j	60066190	Arbeits- und Anlagensicherheit	2	1					3	5		MP 14-16	K / M					5
MWI14k/15k/16k	40265120	Sustainable Energy and Raw Materials Supply	2	1					3	5		MP 14-16	K / M					5
MWI14l/15l/16l	40055150	Machine Learning 1	2			2			4	5	TN P	MP 14-16	K / M					5
	PVL40055150	PVL Machine Learning 1																
MWI14m/15m/16m	60066200	Internationale Rohstoffwirtschaft	2	1					3	5		MP 14-16	K / M					5

50 % Technik, 50 % Wirtschaftswissenschaft  
 Interdisziplinär  
 Technik  
 Wirtschaftswissenschaft

**Prüfungsplan**  
**Masterstudiengang: Wirtschaftsingenieurwesen (Teilzeit)**  
**Pflichtmodule**

Studienbeginn: Wintersemester

Prüfungs-Nr.	Module für das Studium	CP	Prüfungs vorleistung	Prüfungs ereignis	Prüfungs form	Semester
40066100	Produktentwicklung	5	TN S	MP 1	K / M	1
PVL40066100	PVL Produktentwicklung					
40066110	Produktsicherheit	5		MP 2	K / M	1
40066120	Internationales Reporting	5		MP 3	K / M	3
40066130	Internationales Industriegütermarketing	5		MP 4	K / M	1
40066140	Produktion	10		MP 5	K / M / A	2
	Ausgewählte Aspekte des Qualitätsmanagements	(5)	TN S			
PVL40066141	PVL Ausgewählte Aspekte des Qualitätsmanagements					
	Effiziente Produktionsorganisation	(5)				
40066150	Integrierte Personal- und Unternehmensführung	5		MP 6	K / M	2
40066160	Informationstechnik	5		MP 7	K / M	3
40066170	Prozessleittechnik	5		MP 8	K / M	3
40066180	Business Planning	10	TN S	MP 9	A	2
	Business Design	(5)				
	Case Studies in English	(5)				
PVL40066180	PVL Business Planning					
	Finanzwirtschaft	10				
40066191	Finanzwirtschaft bei unvollkommenen Märkten	(5)		TMP 10.1	K / M	3
40066192	Seminar Finanzwirtschaft	(5)	TN S	TMP 10.2	A	4
PVL40066190.2	PVL Seminar Finanzwirtschaft					
40066200	Planspiel Management	5	TN S	MP 11	A	4
PVL40066200	PVL Planspiel Management					
40066210	Innovationscontrolling	5		MP 12	K / M	4
	Forschungsmethoden	10				
40066221	Forschungsmethoden in der Theorie	(5)		TMP 13.1	K / M	4
40066222	Forschungsmethoden in der Praxis	(5)	TN P	TMP 13.2	A	5
PVL40066220.2	PVL Forschungsmethoden in der Praxis					
	<b>Wahlpflichtbereich</b>	<b>15</b>				
	Wahlpflichtmodul 1	5		MP 14		4/5
	Wahlpflichtmodul 2	5		MP 15		4/5
	Wahlpflichtmodul 3	5		MP 16		4/5
30099662	Masterarbeit	20	PVL <sup>1</sup>	MP 17	A	6
	<b>Gesamtstudium (ohne Schwerpunktfächer/Wahlpflichtmodule)</b>	<b>120</b>				
	<b>Gesamtstudium im Jahr</b>					

<sup>1</sup> mindestens 90 CP

**Empfohlene Wahlpflichtmodule**

60066100	Energiebereitstellung	5		MP 14-16	K / M	4
60066110	Energieverwendung			MP 14-16	K / M	5
60066120	Strategisches Management	5		MP 14-16	K / M	4
60155100	Entscheidungskonzepte	5		MP 14-16	K / M	4
40061220	Rhetorik und Führungskompetenz	5	TN S	MP 14-16	A	4
PVL40061220	PVL Rhetorik und Führungskompetenzen					
40061200	Fertigungstechnologien	5		MP 14-16	K / M	4
60066160	Supply Chain Management	5		MP 14-16	K / M	5
60066170	Product Cost Management	5	TN P	MP 14-16	K / M / A	5
PVL60066170	PVL Product Cost Management					
60066180	Projekt- und Risikomanagement	5		MP 14-16	K / M	5
60066190	Arbeits- und Anlagensicherheit	5		MP 14-16	K / M	5
40265120	Sustainable Energy and Raw Materials Supply	5		MP 14-16	K / M	5
40055150	Machine Learning 1	5	TN P	MP 14-16	K / M	4
PVL40055150	PVL Machine Learning 1					
60066200	Internationale Rohstoffwirtschaft	5		MP 14-16	K / M	5

50 % Technik, 50 % Wirtschaftswissenschaft

Interdisziplinär

Technik

Wirtschaftswissenschaft



**Prüfungsplan**  
**Masterstudiengang: Wirtschaftsingenieurwesen (Vollzeit)**  
**Pflichtmodule**

Studienbeginn: Wintersemester

Prüfungs-Nr.	Module für das Studium	CP	Prüfungs vorleistung	Prüfungs ereignis	Prüfungs form	Semester
40066100	Produktentwicklung	5	TN S	MP 1	K / M	1
PVL40066100	<i>PVL Produktentwicklung</i>					
40061110	Produktsicherheit	5		MP 2	K / M	1
40066120	Internationales Reporting	5		MP 3	K / M	3
40066130	Internationales Industriegütermarketing	5		MP 4	K / M	1
40066140	Produktion	10		MP 5	K / M / A	2
	Ausgewählte Aspekte des Qualitätsmanagements	(5)	TN S			
PVL40066141	<i>PVL Ausgewählte Aspekte des Qualitätsmanagements</i>					
	Effiziente Produktionsorganisation	(5)				
40066150	Integrierte Personal- und Unternehmensführung	5		MP 6	K / M	2
40066160	Informationstechnik	5		MP 7	K / M	1
40066170	Prozessleittechnik	5		MP 8	K / M	1
40066180	Business Planning	10	TN S	MP 9	A	2
	Business Design	(5)				
	Case Studies in English	(5)				
PVL40066180	<i>PVL Business Planning</i>					
	Finanzwirtschaft	10				
40066191	Finanzwirtschaft bei unvollkommenen Märkten	(5)		TMP 10.1	K / M	3
40066192	Seminar Finanzwirtschaft	(5)	TN S	TMP 10.2	A	4
PVL40066190.2	<i>PVL Seminar Finanzwirtschaft</i>					
40066200	Planspiel Management	5	TN S	MP 11	A	4
PVL40066200	<i>PVL Planspiel Management</i>					
40066210	Innovationscontrolling	5		MP 12	K / M	2
	Forschungsmethoden	10				
40066221	Forschungsmethoden in der Theorie	(5)		TMP 13.1	K / M	2
40066222	Forschungsmethoden in der Praxis	(5)	TN P	TMP 13.2	A	3
PVL40066220.2	<i>PVL Forschungsmethoden in der Praxis</i>					
	<b>Wahlpflichtbereich</b>	<b>15</b>				
	Wahlpflichtmodul 1	5		MP 14		3/4
	Wahlpflichtmodul 2	5		MP 15		3/4
	Wahlpflichtmodul 3	5		MP 16		3/4
30099661	Masterarbeit	20	PVL <sup>1</sup>	MP 17	A	4
	<b>Gesamtstudium (ohne Schwerpunktfächer/Wahlpflichtmodule)</b>	<b>120</b>				
	<b>Gesamtstudium im Jahr</b>					

<sup>1</sup> mindestens 90 CP

**Empfohlene Wahlpflichtmodule**

60066100	Energiebereitstellung	5		MP 14-16	K / M	4
60066110	Energieverwendung			MP 14-16	K / M	3
60066120	Strategisches Management	5		MP 14-16	K / M	4
60066130	Entscheidungskonzepte	5		MP 14-16	K / M	4
40061220	Rhetorik und Führungskompetenz	5	TN S	MP 14-16	A	4
PVL40061220	<i>PVL Rhetorik und Führungskompetenz</i>					
40061200	Fertigungstechnologien	5		MP 14-16	K / M	4
60066160	Supply Chain Management	5		MP 14-16	K / M	3
60066170	Product Cost Management	5	TN P	MP 14-16	K / M / A	3
PVL60066170	<i>PVL Product Cost Management</i>					
60066180	Projekt- und Risikomanagement	5		MP 14-16	K / M	3
60066190	Arbeits- und Anlagensicherheit	5		MP 14-16	K / M	3
40265120	Sustainable Energy and Raw Materials Supply	5		MP 14-16	K / M	3
40055150	Machine Learning 1	5	TN P	MP 14-16	K / M	4
PVL40055150	<i>PVL Machine Learning 1</i>					
60066200	Internationale Rohstoffwirtschaft	5		MP 14-16	K / M	3

50 % Technik, 50 % Wirtschaftswissenschaft

Interdisziplinär

Technik

Wirtschaftswissenschaft



Technische  
Hochschule  
Georg Agricola

# Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen

## C. Modulhandbuch

## Inhaltsübersicht (Module in alphabetischer Reihenfolge)

Arbeits- und Anlagesicherheit	Supply Chain Management
Business Planning	Sustainable Energy and Raw Materials Supply
Energiebereitstellung	Wahlpflichtmodul 1 MWI
Energieverwendung	Wahlpflichtmodul 2 MWI
Entscheidungskonzepte	Wahlpflichtmodul 3 MWI
Fertigungstechnologien	
Finanzwirtschaft	
Forschungsmethoden	
Informationstechnik	
Innovationscontrolling	
Integrierte Personal- und Unternehmensführung	
Internationale Rohstoffwirtschaft	
Internationales	
Industriegütermarketing	
Internationales Reporting	
Machine Learning 1	
Masterarbeit	
Planspiel Management	
Product Cost Management	
Produktentwicklung	
Produktion	
Produktsicherheit	
Projekt- und Risikomanagement	
Prozessleittechnik	
Rhetorik und Führungskompetenzen	
Strategisches Management	

## Arbeits- und Anlagesicherheit

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Arbeits- und Anlagesicherheit	
Studiensemester:	Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr.-Ing. Dirk S. Sohn	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtmodul in den Studiengängen MMB, MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	keine	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Ziel der Lehrveranstaltung ist, dass die Studierenden befähigt werden, die Notwendigkeit der Arbeits- und Betriebssicherheit zu erlernen und dieses Wissen für einen komplexen Unternehmensablauf zu verstehen und anwenden zu können. Hierzu werden Fach-, Methoden- und psychosoziale Kompetenz systematisch aufgebaut und erweitert. Die Integration des Arbeitsschutzes in ein ganzheitliches Managementsystem wird verdeutlicht.	
Inhalt:	Im ersten Schritt geht es um die Vermittlung grundlegender fachlich-inhaltlicher, methodischer und sozialer Kompetenz. Die Studierenden erwerben Grundwissen zum überbetrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie zum einschlägigen Vorschriften- und Regelwerk. Hierzu gehören zum Beispiel die Arbeitssystembetrachtung, das Ereignissentstehungsmodell sowie die Systematik zu Gefährdungsbeurteilung. Sie lernen darüber hinaus die Anforderungen der Betriebssicherheit aus Sicht des Unternehmers kennen. Im zweiten Schritt wird das erworbene	

## Arbeits- und Anlagesicherheit

	<p>Wissen auf konkrete Anwendungsfelder übertragen. Die Vertiefung zu den Aufgaben der Durch- und Umsetzung sowie zu planerischen und konzeptionellen Aufgaben bzw. zum betrieblichen Arbeitsschutzmanagement erfolgt durch Fallbeispiele und Übungen. Hierbei wird ihnen die Rolle als zukünftige Führungskraft gegenüber den Mitarbeitern verdeutlicht, auch hinsichtlich der psychischen Belastung. Darüber hinaus wird erlernt, wie in den Unternehmen Organisationsverschulden vermieden sowie Rechtssicherheit geschaffen werden.</p>
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	Klausur, Mündliche Prüfung



	<p>verbindet Elemente von Business Model Canvas, Design Thinking, Lean Start up, Prototyping und agilem Projektmanagement. Das Seminar verbindet Wissensinput, praktische Übungen, Eigenrecherche und Selbststudium und studentische Projektarbeiten. Die Studierenden wenden diesen strukturierten Prozess des Business Designs auf konkrete 'challenges' aus ihrer eigenen beruflichen Praxis an. Außerdem gibt das Modul Anregungen für betriebliche Forschungsprojekte, Themen der Masterarbeit oder eigene Unternehmensgründungen. Das Modul vermittelt Fähigkeiten zur Überprüfung und Entwicklung von Geschäftsmodellen und Geschäftsplänen, um insbesondere technologisch-innovativen Umfeld dem Wettbewerbsdruck durch Geschäftsmodellinnovationen zu begegnen. Das Modul baut auf dem Modul Business Design auf. Die Studierenden wenden die erworbene Methodenkompetenz im Rahmen einer Fallstudie an, die im Team bearbeitet wird. Durch vorangegangenen „language input“ anhand verschiedener Texte zu den Inhalten kommen die Studierenden zu einer Vertiefung ihrer Sprachkompetenz. Sie erweitern ihre „communicative competence / language proficiency“ im Bereich des Wirtschaftsenglisch mit dem Ziel, sich über wirtschaftliche Zusammenhänge in der Fremdsprache adäquat äußern, Diskussionen führen, Präsentation schriftlich erstellen und mündlich vortragen zu können.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>1) Business Model und Business Model Innovation (BMI), Designphase, Validierungsphase, Entwicklung und Bewertung (Due Diligence) von Businessplänen, Entwicklung von Business Cases (Szenarien, Sensitivitäts- und Risikoanalysen, Finanzplanung)</p> <p>2) Starting a business: product planning, market research and analysis, competition on the market, investment and financial planning, marketing tools and distribution policy, business forms, management and leadership, human resources and recruitment, corporate culture etc.</p>
<p>Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:</p>	<p>Ausarbeitung</p>

## Energiebereitstellung

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Energiebereitstellung	
Studiensemester:	Sommersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr.Ing. Robin Wegge	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	keine	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Fachkompetenz: Studierende können die Bedeutung der nachhaltigen Gewinnung und Bereitstellung von Energie aus ökologischer und ökonomischer Perspektive gedanklich einordnen. Sie kennen die wichtigsten technologischen Möglichkeiten zu deren Realisierung hinsichtlich ihrer technisch/physikalischen und hinsichtlich ihrer ökonomischen Charakteristika. Insbesondere kennen sie unterschiedliche Technologien zur Nutzung von Windenergie, Wasserenergie, Tiefenwärme, Solarenergie und Bioenergie sowie die Funktion und Anwendungsgebiete von Brennstoffzellen. Sie sind in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten dieser Technologien vor dem Hintergrund unterschiedlicher geographischer Randbedingungen und unterschiedlich großer Nutzungsaggregate technisch/physikalisch sachgerecht einzuordnen. Zudem können sie für gegebene Rahmendaten Wirtschaftlichkeitsrechnungen für den Einsatz dieser Technologien durchführen. Sie kennen die Herausforderungen bei der Integration fluktuierender erneuerbarer Energieträger in das	



## Energiebereitstellung

	<p>bestehende Versorgungssystem. Sie können einordnen, welche Verfahren zur Förderung erneuerbarer Energieträger und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit eingesetzt werden.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden haben einen integrativen Blick auf die Erzeugungs- und auf die Nutzungsseite erneuerbarer Energien sowie des bestehenden Energieversorgungssystems. Auf der Basis grundlegender ökologischer, technischer, rechtlicher und ökonomischer Determinanten können sie im Bereich nachhaltiger Energiebereitstellung und -nutzung verantwortliche Entscheidungen treffen.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Studierende können Grundlagen, Ziele und Methoden der nachhaltigen Energiegewinnung und -verwendung in angemessener Fachterminologie klar darstellen und diskutieren.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>Grundlagen des Klimawandels und der Klimapolitik; Potentiale fossiler und regenerativer Energieträger; Konzepte für Wasserkraftanlagen einschließlich Turbinenwahl; Typen von Windkraftanlagen und deren Leistungsverhalten; Solarthermische Anlagen zur Brauchwassererwärmung und zur Kühlung von Gebäuden; Photovoltaik zur Stromversorgung von Unternehmen, Kommunen und Einzelhaushalten; Wirkungsgrade von Solaranlagen; Biogene Energieträger; Laststeuerung; Methoden zur Stabilisierung des Energieversorgungssystems; Demand Side Management; virtuelle Kraftwerke; gesetzliche Rahmenbedingungen; Wirtschaftlichkeitsrechnungen.</p>
<p>Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:</p>	<p>Klausur, Mündliche Prüfung</p>

## Energieverwendung

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Energieverwendung	
Studiensemester:	Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr.Ing. Robin Wegge	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	keine	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p>Fachkompetenz: Studierende kennen die begrifflichen Grundlagen, Ziele und Methoden eines nachhaltigen Energiemanagements aus der Sicht der Energieverwender. Sie können wichtige Methoden zur Erreichung der Ziele anhand von Beispielsituationen sowohl hinsichtlich ihrer technischen als auch hinsichtlich ihrer ökonomischen Charakteristika verdeutlichen. Für gegebene Situationen können sie die Anwendbarkeit dieser Methoden im Hinblick auf die Einhaltung technischer und rechtlicher Rahmenbedingungen einschätzen und die Wirtschaftlichkeit ihres Einsatzes beurteilen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden haben einen integrativen Blick auf die Erzeugungs- und auf die Nutzungsseite erneuerbarer Energien sowie des bestehenden Energieversorgungssystems. Auf der Basis grundlegender ökologischer, technischer, rechtlicher und ökonomischer Determinanten können sie im Bereich nachhaltiger Energiebereitstellung und -nutzung verantwortliche Entscheidungen treffen.</p>	

## Energieverwendung

	Kommunikative Kompetenz: Studierende können Grundlagen, Ziele und Methoden der nachhaltigen Energiegewinnung und -verwendung in angemessener Fachterminologie klar darstellen und diskutieren.
Inhalt:	Ökologie, Technik, Recht und Ökonomie der nachhaltigen Nutzung von Energie; Energiewirtschaftsgesetz und ErneuerbareEnergienGesetz; Primär-, Sekundär-, End-Energie; Transport und Verteilung von Energie; Speicherung von Energie; Rationeller Energieeinsatz; Wirkungsgrad-Ketten; Energiekennwerte; Industrielles Energiemanagement.
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	Klausur, Mündliche Prüfung

## Entscheidungskonzepte

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Entscheidungskonzepte	
Studiensemester:	Sommersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. pol. Udo Terstege	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtmodul in den Studiengängen MEI, MMB, MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	2
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 64h Selbststudienanteil: 86h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen der BWL (z.B. Bachelorlehrveranstaltungen Grundzüge der BWL bzw. BWL für Ingenieure)	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Die Absolventen können zeitliche Divergenzen, konfligierende Ziele und Unsicherheit als die drei zentralen Problemdimensionen einer Entscheidungsfindung gedanklich einordnen. Sie sind in der Lage, konkrete Entscheidungsprobleme mit Hilfe einer Entscheidungsmatrix im Hinblick auf die verfügbaren Handlungsalternativen, die Umweltentwicklungen sowie die beurteilungsrelevanten Ziele und die damit zusammenhängenden Ergebnisgrößen strukturiert darzustellen und Entscheidungsprobleme in die Systematik alternativer Entscheidungssituationen (z.B. Sicherheitssituation, Spielsituation etc.) sachgerecht einzuordnen. Sie kennen für jede der drei Problemdimensionen und Typen von Entscheidungssituationen wichtige präskriptive Beurteilungskonzepte (präferenzunabhängige Dominanzprinzipien ebenso wie markt- und präferenzabhängige Konzepte) und können die Implikationen und damit die Anwendungs- und Aussagegrenzen dieser Konzepte sachgerecht einordnen. Die Absolventen sind damit in der Lage einen	

## Entscheidungskonzepte

	<p>Entscheidungsprozess in seinem gesamten Ablauf, nämlich der Problemanalyse, der Problemdarstellung, der Entscheidungsfindung und der Reflektion der modellgestützt abgeleiteten Entscheidungen, zu gestalten. Dabei sind ihnen auch Divergenzen zwischen präskriptiven Entscheidungskonzepten und empirischem Entscheidungsverhalten und Besonderheiten von Gruppenentscheidungen bekannt.</p>
Inhalt:	<p>Grundbegriffe der Entscheidungstheorie, Konzepte zur Beurteilung zeitlicher Divergenzen, Konzepte zur Beurteilung von Zielkonflikten, Konzepte zur Analyse und zur Beurteilung unsicherer Ergebnisverteilungen, Besonderheiten spieltheoretischer Entscheidungssituationen, Zusammenhang zwischen präskriptiver Entscheidungstheorie und empirischem Entscheidungsverhalten, Besonderheiten von Gruppenentscheidungen, beispielhafte Anwendung der Entscheidungskonzepte auf konkrete Entscheidungssituationen.</p>
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	Klausur, Mündliche Prüfung

## Fertigungstechnologien

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:	FT	
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Fertigungstechnologien	
Studiensemester:	Sommersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr.-Ing. Peter Frank	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MMB Wahlpflichtmodul in den Studiengängen MWI, MEIHC	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	2
	Seminaristischer Unterricht:	
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse in den Bereichen Werkstofftechnik, Technische Mechanik, Maschinenelemente und Konstruktionstechnik.	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Die Studierenden erlangen detaillierte Kenntnisse über neue Entwicklungen in den Fertigungstechnologien und sind so in der Lage, dass geeignete Fertigungsverfahren auf Grund wirtschaftlicher und technischer Kriterien auszuwählen und anzuwenden. Das Gestalten von Prozessen, etwa zur Steigerung der Prozesssicherheit, wird stark dadurch gefördert, dass die Studierenden in Übungen einzelne Prozessgrößen analysieren und berechnen müssen um so die idealen Prozessparameter zu ermitteln. Die Darstellung der erarbeiteten Ergebnisse erfolgt sowohl in schriftlicher als auch verbaler Form, dadurch trainieren die Studierenden insbesondere die technische Kommunikation von fertigungstechnischen Problemstellungen. Darüber hinaus können die Absolventen des Moduls die Effektivität bestehender Fertigungsfolgen unter Berücksichtigung technologischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte bewerten und bei Bedarf	

## Fertigungstechnologien

	konventionelle Fertigungsverfahren durch produktivere, neuere Verfahren substituieren.
Inhalt:	Generative Fertigungsverfahren, Vorstellung ausgewählter Verfahren zum Rapid Prototyping, Rapid Tooling und Rapid Manufacturing, Pulvermetallurgie und Sintern, umformtechnische Herstellung komplexer Karosserieteile, Karosseriewerkstoffe, Tailored Blanks, Karosserieziehen, Hochdruckumformung und deren Anwendungen, Scherschneiden, Laserschneiden und Hochgeschwindigkeitsbearbeitung (HSC)
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	Klausur, Mündliche Prüfung





	<p>Modellüberlegungen, insbesondere partialanalytischer Modelle einordnen. Sie können unterscheiden, für welche Problemlösungsschritte die ökonomische Theorie gedanklich stringente und intersubjektiv gültige Lösungskonzepte anbieten kann und welche Problemlösungsschritte zwangsläufig abhängig von individuellen Einschätzungen und Präferenzen bleiben müssen. Aufbauend auf Grundkenntnissen der betrieblichen Finanzwirtschaft und Kenntnissen zur Finanzwirtschaft bei unvollkommenen Märkten, erlangen die Studierenden vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten und von Seminar zu Seminar wechselnden Methoden und Institutionen der Finanzwirtschaft. Sie kennen die Ursachen für die Existenz dieser finanzwirtschaftlichen Methoden und Institutionen, damit deren grundsätzlichen Nutzen für Vorgänge der betrieblichen Finanzierung, deren alternative Gestaltungsmöglichkeiten und Kriterien und Methoden für deren optimale Ausgestaltung im konkreten Anwendungsfall.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden haben die Kompetenz, sich auf der Basis eines breiten Literaturstudiums selbständig in ausgewählte Fragen der Finanzwirtschaft auf einem Niveau aktuellen Forschungsstandes einzuarbeiten, ihre Erkenntnisse kritisch zu reflektieren, sie in systematischer und klar nachvollziehbarer Weise darzustellen und sie auf die Lösung konkreter Fragen der Finanzierungspraxis anzuwenden.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, wissenschaftlich anspruchsvolle Zusammenhänge schriftlich und mündlich präzise, systematisch und nachvollziehbar darzustellen. Sie können sich im Rahmen sachlich kontroverser Diskussionen damit kritisch auseinandersetzen, sowohl ihre eigenen Erkenntnisse argumentativ verteidigen, als auch fremde Erkenntnisse kritisch hinterfragen. Sie vermögen, solche Diskussionsprozesse strukturierend zu gestalten und hinsichtlich der Ergebnisse, offenen Fragen und im weiteren erforderlichen Arbeitsschritte schriftlich zusammen zu fassen.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>1) Typen von Unvollkommenheiten im Kontext von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen; aus Unvollkommenheiten resultierende Probleme; Methoden der Investitionsrechnung bei Besteuerung, Unsicherheit und interdependenten Investitions- und Finanzierungsalternativen; Konzepte zur Beurteilung von Aktivitäten der Informationsgewinnung; Methoden zur Berücksichtigung von Friktionen des Finanzmarktes (insbesondere asymmetrisch verteilten Informationen) in Finanzierungsentscheidungen; Finanzintermediäre, Reputation, Covenants etc. als Institutionen zur Problemlösung, Besonderheiten internationaler Finanzierungsbeziehungen.</p> <p>2) Exemplarische finanzwirtschaftliche Institutionen und Methoden, die von Seminar zu Seminar variieren (z.B. Ausgestaltung von Kreditverhältnissen, Alternative Instrumente der Eigenfinanzierung, Arten und Einsatz von Finanzintermediären, Reputationseinsatz, Einsatz von Covenants ,</p>

## Finanzwirtschaft

	Methoden der Unternehmensbewertung, Methoden der finanzwirtschaftlichen Risikoanalyse etc.).
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	1) TMP Klausur, Mündliche Prüfung 50 % 1) TMP Ausarbeitung 50 %

## Forschungsmethoden

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	1) Forschungsmethoden in der Theorie 2) Forschungsmethoden in der Praxis	
Studiensemester:	1) Sommersemester; 2) Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. pol. Heike Kehlbeck	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	1
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 300h Präsenzaufwand: 96h Selbststudienanteil: 204h	
Credit Points (CP):	10	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	keine	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p>Studierende werden befähigt, Forschungsprojekte und -berichte zu verstehen und kritisch zu beurteilen – insbesondere auch hinsichtlich der verwendeten Methoden.</p> <p>Sie verstehen und reflektieren Motive, Logik und Arbeitsweise wissenschaftlicher Denkansätze sowie ausgewählter qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden, können beispielhaft Forschungsfragen formulieren, ein Forschungsdesign entwickeln und den Prozess strukturieren.</p> <p>Sie sind befähigt, selbst Forschungsprojekte zu konzipieren und geeignete Methoden zur Untersuchung der Forschungsfragen/-hypothesen auszuwählen. Anwendungsgebiete für empirische Forschungsmethoden im eigenen Arbeitsumfeld erkennen sie. Das Modul soll qualitativ hochwertige Abschlussarbeiten motivieren und dazu befähigen.</p>	

## Forschungsmethoden

Inhalt:	<p>1) Grundlagen und Begriffe, Wissenschaftstheorie, Forschungsmotive und –strategien, Realtypen von Forschung (Modellanalyse, Feldstudie, Experiment, Fallstudie, Entwicklung, Literaturanalyse), Gestaltungsparameter und Qualitätsmerkmale von Forschung, Forschungsprozess, wissenschaftliche Publikation</p> <p>2) Maximal 3-5 Studierende pro Gruppe. Identifikation von Forschungsthemen im beruflichen/betrieblichen Umfeld, Abgrenzung von Forschungsfragen/Hypothesen, Festlegung Forschungsdesign, Durchführung von theoretischen oder praktischen Forschungsarbeiten, Dokumentation/Vorbereitung einer Publikation</p>
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	<p>1) TMP Klausur, Mündliche Prüfung 50 %</p> <p>1) TMP Ausarbeitung 50 %</p>

## Informationstechnik

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:	IT	
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Informationstechnik	
Studiensemester:	Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr.-Ing. Gerd-Jürgen Giefing	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	4
	Übung:	
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 64h Selbststudienanteil: 86h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	Betriebliche Informationssysteme (B)	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden verfügen im Bereich der Informationstechnik über die technischen Kenntnisse, die für die betriebliche Führung notwendig sind. Sie können Entscheidungen treffen oder unterstützen, um neue informationstechnische Systeme, Verfahren oder Abläufe in einen Betrieb einzuführen oder bestehende Geschäftsprozesse zu verändern und zu optimieren. Sie sind in der Lage, Auswahlprozesse, System- und Daten-Migrationen, Geschäftsprozesse, Fremdvergabe und Wartungsaufträge in der betrieblichen Informationstechnik aufgrund technischer, organisatorischer, ökonomischer und rechtlicher Kenntnisse durchzuführen und zu überwachen. Auf der Basis von typischen Anwendungsfällen in den Übungen beherrschen die Studierenden auch technisch komplexere Anforderungen in der Unternehmens-IT.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können technische, ökonomische, organisatorische und rechtliche Methoden der betrieblichen Informationstechnik zu einer integrativen Sichtweise</p>	

	<p>verknüpfen. Dabei vermögen sie, auch für komplexere Aufgabenstellungen sachgerecht Lösungen zu entwickeln und dies rechnerisch nachzuweisen.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Durch Diskussionen im seminaristischen Unterricht stärken die Studierenden fachbezogen ihre kommunikative Kompetenz; sie können Rahmenbedingungen, Methoden und technische Probleme der Modulinhalte in adäquater Fachterminologie darstellen und diskutieren.</p>
Inhalt:	<p>IT-Infrastruktur-Standard-Komponenten und deren Zusammenspiel in der betrieblichen Informationstechnik, Geschäftsprozesse, Software Engineering, Datenkommunikation, System- und Netzwerkmanagement, IT-Sicherheit, Betrieb von Unternehmens-IT, IT Infrastructure Library</p>
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	<p>Klausur, Mündliche Prüfung</p>

## Innovationscontrolling

ggf. Modulniveau:	Master	
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Innovationscontrolling	
Studiensemester:	Sommersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. pol. Heike Kehlbeck	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	2
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 64h Selbststudienanteil: 86h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen BWL (B), Grundlagen Innovationsmanagement (B)	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p>Die Studierenden begreifen, dass Innovationscontrolling eine Unterstützung bietet, um Effektivität und Effizienz im Innovationsmanagement zu erhöhen. Sie sind sich der Aufgaben im Rahmen der strategischen Auswahl von Innovationen bewusst, kennen wesentliche Methoden hierfür und können deren Anwendung beurteilen. Sie kennen Aufgaben und Instrumente des operativen Innovationscontrollings bei FuE-Projekten sowie im Rahmen der Vermarktung von Innovationen. Auf der Prozessebene können Sie die Effektivität und Effizienz im Innovationsprozess überprüfen sowie Kennzahlen und Kennzahlensysteme des Innovationscontrollings verstehen und weiterentwickeln. Risikomanagement von Innovationsprojekten wird als notwendiger, integraler Bestandteil des Innovationscontrollings verstanden. Sie können Controlling-Methoden in der Innovationsberichterstattung einsetzen und angemessen darüber kommunizieren.</p>	

## Innovationscontrolling

Inhalt:	Aufgaben und Funktion des Innovationscontrollings, Innovationscontrolling auf strategischer Ebene (Strategieentwicklung, Strategische Auswahl), operatives Innovationscontrolling (Controlling von FuE-Projekten, Marketing-Controlling, Innovationsprozess-Controlling), Kennzahlen im Innovationscontrolling (Anforderungen an Innovationskennzahlen, prozessbezogene, projektbezogene, Input-/Output-bezogene, Outcome-bezogene Kennzahlen), Innovationsabrechnung, Risikomanagement in Innovationsprojekten (Risikomanagement-Prozesse, Risiko-Analysen, -Behandlung, -Controlling)
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	Klausur, Mündliche Prüfung



## Integrierte Personal- und Unternehmensführung

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Integrierte Personal- und Unternehmensführung	
Studiensemester:	Sommersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. pol. Alfred Niski	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul in den Studiengängen MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	Unternehmensführung in einem Bachelorstudiengang, einführende Module, wie z.Bsp. Grundzüge der BWL, BWL für Ingenieure	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Ziele/Learning Outcomes Dieses Modul geht von der Erkenntnis aus, dass die Kompetenzen der Führungskräfte in hohem Maße die Kultur eines Unternehmens, das Managementhandeln als auch die Leistungen und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter prägen. Es geht daher um die Auseinandersetzung mit dem Führungsprozess. Im Ergebnis erhalten die Studierenden einen Überblick über verschiedene institutionelle und funktionale Dimensionen von Führung, wobei sowohl sachlogische als auch personelle Themen behandelt werden. Dabei werden auch Besonderheiten global agierender Unternehmen aufgegriffen. Die Studierenden sollen die wesentlichen Führungsprozesse einordnen können und verstehen, angemessene Methoden auswählen können und an der Gestaltung von Unternehmen (in Bezug auf die wesentlichen betrieblichen Führungsprozesse, insbesondere als Teil des strategischen Controllings) mitwirken können. In diesem Modul liegt der	

	<p>Schwerpunkt auf Fachbegriffen und Methoden zu einzelnen Führungsprozessen und einer ganzheitlichen Sicht von Führung. Fachkompetenz: Die Studierenden kennen die rechtlichen, organisatorischen und sozialen Grundlagen des Managementhandelns und können diese anwendungsbezogen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, wesentliche Teilprozesse, Aufgaben und Methoden auf der sachlichen und personellen Ebene von Führung zu erkennen, zu verstehen und dieses Wissen in Übungen ergebnisorientiert einzubringen bzw. anzuwenden. Methodenkompetenz (Instrumentale/Systemische Kompetenz): Die Studierenden haben die Fähigkeit, Probleme im Rahmen von Fallstudien und Übungsaufgaben mit Hilfe des erworbenen Wissens zu lösen. Sie können den Managementprozess insgesamt und dessen Teilprozesse eigenständig strukturieren, Situationsanalysen ableiten und geeignete Lösungsoptionen entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage geeignete Methoden und Tools problembezogen auszuwählen und anzuwenden. Kommunikative Kompetenz: Die Studierenden können Situations- und Problemanalysen im Rahmen von Vorlesungsdiskursen und Präsentationen klar formulieren und Handlungsoptionen sowie Entscheidungen argumentativ begründen resp. verteidigen.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>Manager und Management als Betrachtungsobjekte, institutionelle Grundlagen von Managementhandeln, Managerpersönlichkeit und Managementhandeln, Managementfunktionen und Managementprozess, Phasen des Managementprozesses und Strategieentwicklung.</p>
<p>Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:</p>	<p>Klausur, Mündliche Prüfung</p>

## Internationale Rohstoffwirtschaft

ggf. Modulniveau:	Master	
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Internationale Rohstoffwirtschaft	
Studiensemester:	Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr.-Ing. Christoph Dauber	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	keine	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen mineralischen und fossilen Rohstoffe, deren weltweites Vorkommen und deren Verwendung. Die Studierenden wissen, wie Lagerstätten exploriert und abgebaut werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Rahmenbedingungen. Sie sind in der Lage, Lagerstätten nach technischen und wirtschaftlichen Kriterien zu vergleichen. Sie kennen die Verfahren der Rohstoffaufbereitung, die notwendig sind, um verkaufsfähige Produkte herzustellen. Die Internationalität der Rohstoffwirtschaft, also der Transport, der Handel und die Gegebenheiten des Marktes sind erläutert und werden verstanden. Die Studierenden können die Volatilität von Marktpreisen ausgewählter Rohstoffe darstellen und die technischen, marktwirtschaftlichen und politischen Einflussgrößen erläutern.</p>	
Inhalt:	<p>Mineralische Rohstoffe - Bedeutung und rechtl. Grundlagen, Genese und Exploration von Lagerstätten, Gewinnung im Tage- oder Tiefbau, Aufbereitung,</p>	

	Feasibility-Studien für Bergbauprojekte, Marktentwicklung ausgewählter Rohstoffe, z.B. von Erdöl, Kupfer, Gold und Seltenen Erden
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	Klausur, Mündliche Prüfung

## Internationales Industriegütermarketing

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Internationales Industriegütermarketing	
Studiensemester:	Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. pol. Alfred Niski	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	3
	Übung:	
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen des Marketings (B)	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p><b>Fachkompetenz:</b> Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse der Problemstellungen und Instrumente des Industriegütermarketings in unterschiedlichen Geschäftstypen, des organisationalen Kaufverhaltens sowie der industriellen Marktforschung erworben. Das Modul baut dabei auf dem grundlegenden Wissen zu Marketinginstrumenten, Marketingmanagement und Kaufverhalten auf.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. durch Diskussionen, Übungen und praxisnahe Fallstudien in der Lage, das erlangte Wissen kritisch zu reflektieren und eigenständig anzuwenden. Sie können in einem Industrieunternehmen Entscheidungsbereiche des Marketings verantwortlich mitgestalten. Sie sind in der Lage dieses Wissen selbständig</p>	

## Internationales Industriegütermarketing

	<p>zu erweitern.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Durch einen seminaristischen Vortragsstil sowie fachliche Diskussionen in Vorlesung und Übung ist die kommunikative Kompetenz der Studierenden gestärkt. Sie sind in der Lage, sich nach Abschluss des Moduls mit Fachvertretern und Laien über Sachverhalte der internationalen Rechnungslegung sowie des Industriegütermarketings austauschen.</p>
Inhalt:	<p>Grundlagen des Industriegütermarketings, Geschäftstypen im Industriegüterbereich, Organisationales Kaufverhalten, Marktforschung im B2B-Bereich, Marketinginstrumente im Industriegütermarketing, Customer Value, Methoden und Instrumente des strategischen Industriegütermarketings.</p>
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	<p>Klausur, Mündliche Prüfung</p>

## Internationales Reporting

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Internationales Reporting	
Studiensemester:	Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. pol. Heike Kehlbeck	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	Externes Rechnungswesen (B)	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p>Den Studierenden ist die Rolle des (financial) Reporting im Rahmen der Informations- und Dokumentationsaufgabe des Controlling bewußt. Sie verstehen, dass das Reporting auf Basis von Daten aus Buchführung und Kostenrechnung ein wichtiges Werkzeug für Planungs- und Koordinationsentscheidungen im Unternehmen ist. Die Studierenden sind mit den grundlegenden Bilanzierungsregeln nach IAS/IFRS vertraut. Sie sind in der Lage, den Jahresabschluss eines international agierenden Unternehmens in den wichtigsten Punkten zu verstehen und nachzuvollziehen, darüber hinaus kennen sie die wesentlichen Möglichkeiten und Kennzahlen der Jahresabschlussanalyse. Sie kennen internationale Standards und können diese mit nationalen Regeln in Deutschland vergleichen.</p> <p>Methodenkompetenz: Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. durch Diskussionen, Übungen und praxisnahe Fallstudien in der Lage, das erlangte Wissen kritisch zu reflektieren und eigenständig anzuwenden. Sie sind geübt darin, mit Komplexität und</p>	

	<p>unvollständigen Informationen in der internationalen Rechnungslegung umzugehen.                  Kommunikative Kompetenz                  Durch einen seminaristischen Vortragsstil sowie fachliche Diskussionen in Vorlesung und Übung ist die kommunikative Kompetenz der Studierenden gestärkt. Sie sind in der Lage, sich nach Abschluss des Moduls mit Fachvertretern und Laien über Sachverhalte der internationalen Rechnungslegung sowie des Industriegütermarketings austauschen</p>
Inhalt:	<p>Reporting als Teil des Controlling, IFRS-Framework (Annahmen, Anforderungen und allgemeine Grundsätze, Vergleich zu GoB), ausgewählte Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach IFRS im Einzelabschluss, Konsolidierung zum Aufstellen von IFRS-Konzernabschlüssen, Financial Reporting nach IFRS (Gestaltung und Analyse der Abschlussbestandteile), Einfluss der IFRS auf die Gestaltung des deutschen Bilanzrechts</p>
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	<p>Klausur, Mündliche Prüfung</p>



## Machine Learning 1

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:	ML1	
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Machine Learning 1	
Studiensemester:	Sommersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. nat. Hubert Welp	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul in dem Studiengang MEI Wahlpflichtmodul in dem Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	
	Seminar:	
	Praktikum:	2
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 64h Selbststudienanteil: 86h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	TN Praktikum	
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundkenntnisse in Statistik, Lineare Algebra, Programmierung, Matlab	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p>Wissen</p> <p>Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über ein kritisches Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen von Algorithmen des Maschinellen Lernens. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-den Aufbau von KI-Systemen zu beschreiben</li> <li>-die grundlegenden Arten von ML-Verfahren zu unterscheiden und diesen typische Anwendungsszenarien zuzuordnen</li> <li>-die mathematischen Zusammenhänge für grundlegende ML-Verfahren darzustellen und entsprechende Berechnungen für konkrete Problemstellungen durchzuführen</li> <li>-die grundlegenden Aufgaben zur Entwicklung eines KI-Systems zu benennen und durchzuführen</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <p>Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage</p>	

	<p>-ausgewählte, die Prinzipien vermittelnde Verfahren zum überwachten und unüberwachten maschinellen Lernen zu verwenden und punktuell unter Einsatz einer fortgeschrittenen Programmierumgebung zu implementieren.</p> <p>-gegebene ML-Problemstellungen im Hinblick auf die durchzuführenden Aufgaben zu analysieren und entsprechende Lösungssysteme zu entwerfen.</p> <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>-Durch die erlangten Kenntnisse sind die Studierenden in der Lage die Möglichkeiten und Grenzen dieser Technologie zu beurteilen und zu argumentieren und dies bei der Planung von entsprechenden Projekten gewinnbringend einzubringen</p> <p>-Durch ein selbstgesteuertes Praktikum verbessern die Studierenden ihre Fähigkeit zum Selbstmanagement. Sie sind besser in der Lage eigene Ziele zu definieren, diese zu realisieren und ihre Zeit einzuteilen.</p>
<p>Inhalt:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Aufbau von KI-Systemen</li> <li>-Merkmalstypen und –vorverarbeitung</li> <li>-Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung</li> <li>-Lineare Regression</li> <li>-Klassifikationsverfahren (kNN, Bayes, Logistische Regression)</li> <li>-Regularisierung</li> <li>-Evaluation</li> <li>-Clustering (kMeans)</li> </ul>
<p>Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:</p>	<p>Klausur, Mündliche Prüfung</p>

## Masterarbeit

ggf. Modulniveau:	
ggf. Kürzel:	
ggf. Untertitel:	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Masterarbeit
Studiensemester:	Sommersemester
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr.-rer. Nat Alfred Niski
Sprache:	deutsch/englisch
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI
Lehrform / SWS:	Vorlesung:
	Seminaristischer Unterricht:
	Übung:
	Seminar:
	Praktikum:
	Forschungsorientiertes Modul:
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 600h Präsenzaufwand: Selbststudienanteil: 600h
Credit Points (CP):	20
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	90 CP aus den Prüfungsleistungen im Studiengang
Empfohlene Voraussetzungen:	für Vollzeit: Prüfungsleistungen der Semester 1-3 erfolgreich absolviert für Teilzeit: Prüfungsleistungen der Semester 1-5 erfolgreich absolviert
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Im Anschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, selbständig praxisrelevante und komplexe wirtschaftlich-technische Fragestellungen zu lösen. Die Absolventen des Moduls sind dazu befähigt, eine ihnen gestellte, Aufgabe wissenschaftlich zu bearbeiten, komplexe Fragestellungen zu lösen und die Ergebnisse in schriftlicher Form niederzulegen.
Inhalt:	Die Masterarbeit baut auf allen Pflicht- und Wahlpflichtmodulen auf. Die Studierenden stellen einen Zusammenhang zwischen wissenschaftlichen und wirtschaftlich-technischen Lehrinhalten her. Mit der Masterarbeit belegen die Studierenden, dass sie in Lage sind, selbständig und komplexe wirtschaftliche und technische Fragestellungen zu lösen und in einen Gesamtzusammenhang zu stellen.

Masterarbeit

Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	Ausarbeitung
---	--------------

## Planspiel Management

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Planspiel Management	
Studiensemester:	Sommersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. pol. Heike Kehlbeck	
Sprache:	Englisch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	1
	Übung:	
	Seminar:	2
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	TN Seminar	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse aus dem Bereich Externes Rechnungswesen (Ba) werden vorausgesetzt. Weitere empfohlene Voraussetzungen: Business Planning (Ma), Integrierte Personal- und Unternehmensführung (Ma)	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p>Fachkompetenz: In diesem Modul, einem computergestützten Unternehmensplanspiel plus Vorlesung, vertiefen die Studierenden internationale Fragestellungen der Unternehmensführung und entwickeln eigenständige Überlegungen zu internationalen Unternehmensstrategien (Wissenserweiterung und –transfer). Methodenkompetenz: Im Planspiel erfahren die Studierenden den Umgang mit Komplexität und unvollständiger Information, im Idealfall entfalten sie selbständiges und ganzheitliches unternehmerisches Denken, Planen und Handeln (Systemische Kompetenz). Kommunikative Kompetenz: Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls das entsprechende Fachvokabular erlernt und können sich mit Experten und Laien über fachliche Sachverhalte im Bereich des Strategischen und des Internationalen</p>	

## Planspiel Management

	Managements austauschen. Sie haben darüber hinaus gelernt, Diskussionsprozesse im Team konstruktiv zu gestalten sowie Erkenntnisse klar zu formulieren, Ergebnisse zu präsentieren sowie in Diskussionen sachlich und fundiert zu argumentieren.
Inhalt:	Problemstellungen und Ziele des Internationalen Managements, Entwicklung internationaler/globaler Strategien, Chancen und Risiken des Internationalen Managements, Wertorientierte Unternehmensführung im internationalen Kontext, internationale strategische Produktentwicklung, Steuerung der globalen Wertschöpfungskette, betriebswirtschaftliche Optimierung von Produktionsprozessen, internationale Fertigung, globaler Marketing-Mix, Fragen der Finanzierung der internationalen Expansion.
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	Ausarbeitung

## Product Cost Management

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Product Cost Management	
Studiensemester:	Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. pol. Heike Kehlbeck	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	1
	Übung:	
	Seminar:	
	Praktikum:	2
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	TN Praktikum	
Empfohlene Voraussetzungen:	Werkstoffkunde	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden sollen „Product Cost Management“ als Schnittstelle zwischen Einkauf, Entwicklung, Produktion und Controlling verstehen. Sie sollen die unterschiedlichen Kostenperspektiven und deren datenbezogene Darstellung wahrnehmen. Zudem sollen die Studierenden die Bedeutung von Kostenbewertungen für die Entwicklung technischer Produkte sowie deren Auswirkungen auf den unternehmerischen Gesamterfolg erläutern können. Anhand von Praxisbeispielen werden technische und betriebswirtschaftliche Sichtweisen vereint. Kostenkalkulationen und –bewertungen werden an Fallbeispielen analysiert. Den Studierenden werden die Einflüsse der Produktionsfaktoren und deren Kosten auf die Gesamtkosten vermittelt. Sie können die Auswirkungen verschiedener Kalkulationsmethoden erkennen. Abschließend wird der Einfluss der Produktlebenszykluskalkulation und deren Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Produktes bzw. des Unternehmens bewertet.</p>	

## Product Cost Management

	<p>Methodenkompetenz: Die Studierenden beherrschen Methoden der Datenrecherche, Datenanalyse, Modellerstellung mit Hilfe eines PCM-Tools. Sie können Beispielkalkulationen anhand ausgewählter Praxisfälle anwenden und reflektieren.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Die Studierenden beherrschen die Fachterminologie und wenden diese in einem technisch-betriebswirtschaftlichen Kontext sicher an. Sie können ihre Sichtweise in Gruppen präsentieren und vertreten.</p>
Inhalt:	<p>Überblick über das Product Cost Management (Zweck, Aufgaben), Einordnung von PCM zwischen Produktentwicklung und ERP, Kalkulationsmethoden (Zuschlagskalkulation, Äquivalenzzifferkalkulation), Einkaufspreisanalyse und Benchmarking, Kostenmodelle, statistische Kostenanalyse und parametrische Kostenkalkulation, Investitionsmittelplanung und Produktlebenszykluskalkulation, Fallbeispiele.</p>
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	<p>Klausur, Mündliche Prüfung, Ausarbeitung</p>



## Produktentwicklung

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Produktentwicklung	
Studiensemester:	Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. pol. Heike Kehlbeck	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	
	Seminar:	1
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	TN Seminar	
Empfohlene Voraussetzungen:	Technisches Zeichnen (B), Werkstoffkunde (B)	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p>Fachkompetenz: Ziel des Moduls Produktentwicklung ist es, den sicheren Umgang mit Methoden, Werkzeugen und Vorgehensweisen in der Produktentwicklung zu bekommen und ein Verständnis für die Besonderheiten des Produktentwicklungsprozesses zu erlangen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Problemstellungen von der Produktidee bis zur erfolgreichen Umsetzung am Markt und den damit verbundenen wirtschaftlichen Aspekten.</p> <p>Methodenkompetenz (Instrumentale/Systemische Kompetenz): Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden der Produktentwicklung und können diese problemorientiert auswählen und beurteilen. Sie können den Produktentwicklungsprozess strukturieren und somit gestalten. Sie kennen Problemlösungsmethoden und können diese in den unterschiedlichen Phasen des Produktentwicklungsprozesses anwenden.</p>	

## Produktentwicklung

	<p>Kommunikative Kompetenz: Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u. a. durch Diskussionen, Übungen und praxisnahe Fallstudien in der Lage, das erlangte Wissen kritisch zu reflektieren und eigenständig auf Beispiele anzuwenden. Dazu haben die Studierenden u.a. das entsprechende Fachvokabular erlernt. Sie können mit den ebenfalls in den Produktentwicklungsprozess integrierten benachbarten Fachdisziplinen qualifiziert und zielorientiert kommunizieren.</p>
Inhalt:	<p>Bedeutung und Bedeutungswandel von Produktentwicklung, Methoden der Produktentwicklung, Grundlagen integrierter Produktentwicklung, Produktplanung, Produktentwicklungsprozess, Produktdesign, Konstruktionsmanagement, virtuelle Produktentwicklung, Augmented Reality, rechnergestützte Produktentwicklung, Produktdatenmanagement, Digitalisierung in der Produktentwicklung.</p>
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	<p>Klausur, Mündliche Prüfung</p>



	<p>Unternehmensführung zahlreicher produzierender Industrieunternehmen. Die Geschichte der Entwicklung des Lean Managements beginnt im Bereich der Automobilindustrie. Als Ausgangspunkt ist das Toyota – Produktionssystem für die Entwicklung weltweit anerkannter Prinzipien für eine „schlanke“ Produktion ohne Verschwendung zu verstehen. Auch das zweite Teilmodul zielt auf die Verbesserung in der Produktion und angrenzenden Wertschöpfungsstufen wie der voraus-gehenden Produktentwicklung.</p> <p>Fachkompetenz: Dabei ist das umfassende Verständnis der Lean Denkweise wesentliche Voraussetzung, um mit Lean Management Optimierungsprozesse in Unternehmen durchzuführen. Die Unterschiede zu punktuellen Verbesserungs-programmen werden deutlich in einer vergleichenden Betrachtung zum Lean Management, das auf eine nachhaltige Veränderung der Unternehmenskultur angelegt ist. Die Rolle der Führungskräfte und die aktive Beteiligung der Mitarbeiter an der Implementierung bilden dabei die Grundvoraussetzung für einen langfristigen Erfolg.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>Entwicklung der Produktionssysteme, Lean Prinzipien, Verschwendungsmodell, Lean Methoden, Analysemethoden, Phasenmodell für die Einführung von Lean Produktion – Instandhaltung – Administration, Kennzahlensysteme, Aufgaben der Führungskräfte und Mitarbeiter, Beispiele für Produktionssysteme. Grundlagen, Normung, Aufbau und Gliederung der Qualitätsnormenreihe, prozessorientierter Ansatz, Prozessmodell, PDCA-Zyklus nach Deming, Darstellung von Prozessen, Qualitätswerkzeuge (7 Q-Werkzeuge, 7 M-Werkzeuge), Qualitätsaudits, QM-Programmplanung, Lenkung fehlerhafter Produkte/Prozesse, Qualitätszirkelarbeit, QFD, Qualitätsbewertung, FMEA, Prüfplanung, QM in der Beschaffung, Produktion und während des Produkteinsatzes, Branchenspezifische QM-Normen, Reklamationsmanagement</p>
<p>Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:</p>	<p>Klausur, Mündliche Prüfung, Ausarbeitung</p>

## Produktsicherheit

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:	PS	
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Produktsicherheit	
Studiensemester:	Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr.-Ing. Guido Schneider	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul in den Studiengängen MMB, MWI Wahlpflichtmodul im Studiengang MEIHC	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	2
	Seminaristischer Unterricht:	
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	keine	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Die Absolventen der Lehrveranstaltung besitzen neben den technischen Gesichtspunkten der Produktsicherheit ein breites Basiswissen über die Aspekte der Normen- und Richtlinienbedeutung bezüglich der geforderten Produktsicherheit im Europäischen Wirtschaftsraum in Wechselwirkung z.B. zum nationalen Produktsicherheitsgesetz. Insofern sind Sie vertraut mit den Inhalten der Maschinenrichtlinie und ausgewählter weiterer spezieller EU-Richtlinien und kennen die daraus geforderten Anforderungen an herstellerbetreffende Konformitätsbewertungsverfahren. Die Absolventen sind sensibilisiert für den geforderten Umfang an Tätigkeiten die nach dem Prinzip der integrierten Sicherheit für ein sicheres Produkt im EWR notwendig sind. Insbesondere besitzen Sie Einblicke in die Erstellung von Risikobeurteilung und richtlinienkonformer Dokumentationen. Des Weiteren sind die Absolventen fähig mögliche schützenswerte Merkmale eines Produktes zu erkennen. Diesbezüglich können Sie kennzeichnende Charakteristika identifizieren und herausstellen.	

	<p>Sie besitzen somit Fähigkeiten, um eine gewerbliche Absicherung von neuen Produkten über z.B. Patente oder Marken zu unterstützen. Das Modul fördert die Fähigkeit zur Anwendung erworbener Kenntnisse auf dem Gebiet der Produktsicherheit bei den Studierenden, indem die erlernten Fertigkeiten in Übungen von den Studierenden soweit wie möglich zunächst selbstständig zur Lösungsfindung eingesetzt werden. Darüber hinaus prägt das Modul bei den Studierenden die Fähigkeit Konzepte, Prozesse und ggf. zugehörige Systeme unter Berücksichtigung bestehender Randbedingungen selbst zu gestalten, indem beispielsweise die Konzeptionierung eines CE-Protokolls zur Abbildung abteilungsübergreifender Zusammenhänge im Hinblick auf das Konformitätsbewertungsverfahren eingeübt werden. Ferner erlernen die Studierenden die Anwendung von analytischen Instrumenten wie z.B. die Risikobeurteilung für Maschinen gemäß DIN EN ISO 12100 und können bei erkannten Unzulänglichkeiten in Bezug auf die inhärente Sicherheit weitere Maßnahmen definieren. Die Fähigkeit bei den Studierenden eigenständige Problemlösungen zu erarbeiten wird innerhalb des Moduls gefördert, indem nach Möglichkeit die Übungen auf Entscheidungsfragen basieren. Darüber hinaus werden Hintergründe sowie Entscheidungskriterien abgefragt. Dies wird an konkreten Produktbeispielen eingeübt.</p> <p>Die Absolventen haben Kenntnisse zur Einordnung der Inhalte, insbesondere unter Berücksichtigung der Kompetenzen Verantwortung sowie Sicherheit, da das Modul beispielsweise die Aspekte der Herstellerverantwortung im EWR und den Übergang auf eine natürliche Person vermittelt. Weiterhin haben die Absolventen Erkenntnisse zur Einordnung der Inhalte, insbesondere des Aspektes der Patentfähigkeit von neuen Produktideen, da innerhalb der Übungen zu dem Modul zu konkreten Beispielen kennzeichnende Merkmale formuliert werden und zu einer möglichen Erfindungshöhe abgeglichen werden. Sie können somit die Lehrinhalte auf Erlerntes aus weiteren anwendungsnahen ingenieurwissenschaftlichen Fächern wie z.B. Maschinenelemente oder ähnliches anforderungsgerecht und gewinnbringend anwenden.</p>
<p>Inhalt:</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufbau des Vorschriftenwerkes im Europäischen Wirtschaftsraum und die Wechselwirkung zu nationalen Bestimmungen</li> <li>2. Anwendungsbereiche, Inhalte und Konsequenzen maschinenbaulich relevanter EU-Binnenmarktrichtlinien</li> <li>3. Inhalte, Arten, Struktur und Aspekte zur Unverbindlichkeit von harmonisierten EN-Normen</li> <li>4. Arten Konformitätsbewertungsverfahren</li> <li>5. Technische Dokumentationen, produktbegleitende Papiere des Herstellers</li> <li>6. Risikobeurteilung mit und ohne Softwareunterstützung</li> </ol>

Produktsicherheit

	7. Identifizierung und Herausarbeitung von schutzfähigen Produktmerkmalen 8. Aufbau von Patentanträgen u. -schriften, Arbeitnehmererfindungen 9. Markenrecht
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	Klausur, Mündliche Prüfung

## Projekt- und Risikomanagement

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Projekt- und Risikomanagement	
Studiensemester:	Sommersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. pol. Heike Kehlbeck	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtmodul in den Studiengängen: MEI, MMB, MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	3
	Übung:	
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen des Projektmanagements (B)	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p>Ziel der Lehrveranstaltung ist, dass die Studierenden befähigt werden, die Notwendigkeit und den Nutzen des Projektmanagements mit dem integralen Bestandteil des Risikomanagements zu erkennen. Hierzu werden Fach-, Methoden- und psycho-soziale Kompetenz systematisch aufgebaut und erweitert. Die Integration des Projektmanagements in ein ganzheitliches Managementsystem wird verdeutlicht.</p> <p>Fachkompetenz: Die Studierenden verfügen im Bereich der Leitungsfunktionen in Projekten mit der Integration des Risikomanagements über grundlegende Kenntnisse von den rechtlichen, methodischen und ökonomischen Grundlagen des Faches. Sie erlernen, eine rechtssichere Organisation im Bereich des Projekt- und Risikomanagements aufzubauen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können rechtliche, methodische und ökonomische Betrachtungsweisen des Faches zu einer integrativen Sichtweise verknüpfen. Sie können gesamtgesellschaftliche Verantwortung in den</p>	



	<p>unternehmerischen Entscheidungen des Projekt- und Risikomanagements und der Arbeits- und Betriebssicherheit angemessen berücksichtigen.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Durch Diskussionen in Vorlesungen und vor allem in den Übungen stärken die Studierenden fachbezogen ihre kommunikative Kompetenz; sie können Rahmenbedingungen, Methoden und Probleme darstellen und diskutieren. Anhand von Praxisbeispielen wird in Projektteams gearbeitet, die Ergebnisse werden visualisiert und präsentiert. Sie haben darüber hinaus gelernt, Diskussionsprozesse im Team konstruktiv zu gestalten sowie Erkenntnisse klar zu formulieren, Ergebnisse zu präsentieren sowie in Diskussionen sachlich und fundiert zu argumentieren.</p>
Inhalt:	<p>Aufgaben- und Entscheidungskompetenz des Projektmanagements: Herausforderungen modernen Managements, Projekte besonders unter Berücksichtigung der psychosozialen Kompetenz des Projektleiters sowie strategischen Unternehmenszielen und wertorientierter Unternehmensführung zu führen, Reflektion der Instrumente und der Methoden von Projektplanung- und Steuerung zur Erreichung der obigen Ziele. Instrumente und Methoden des Risikomanagements im Unternehmen und Einbindung in das Projektmanagement, unter Bedingung der geringen Anzahl von Vorfällen. Das erworbene Wissen ist auf konkrete Anwendungsfelder zu übertragen. Die Vertiefung erfolgt über planerische und konzeptionelle Aufgaben und Fallbeispiele sowie Übungen, in denen Organisationsverschulden vermieden werden soll und Rechtssicherheit geschaffen wird.</p>
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	Klausur, Mündliche Prüfung

## Prozessleittechnik

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Prozessleittechnik	
Studiensemester:	Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr.-Ing. Gerd-Jürgen Giefing	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	Elektrotechnik (B)	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Fachkompetenz: Die Studierenden verfügen im Bereich der Informationstechnik über die Kenntnisse, die für die betriebliche Führung notwendig sind. Sie können Entscheidungen treffen oder unterstützen, um neue informationstechnische Systeme, Verfahren oder Abläufe in einen Betrieb einzuführen oder bestehende Geschäftsprozesse zu verändern und zu optimieren. Sie sind in der Lage, Auswahlprozesse, System- und Daten-Migrationen, Geschäftsprozesse, Fremdvergabe und Wartungsaufträge in der betrieblichen Informationstechnik aufgrund technischer, organisatorischer, ökonomischer und rechtlicher Kenntnisse durchzuführen und zu überwachen. Auf der Basis von typischen Anwendungsfällen in den Übungen beherrschen die Studierenden auch komplexere Anforderungen in der Unternehmens-IT. Die Studierenden kennen die Aufgabe und Funktionen der Prozessleitsysteme. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse über das Messen physikalischer Größen sowie der Regelung und Steuerung	

	<p>von Maschinen und Apparaten der Prozesstechnik und werden befähigt die Automatisierungslösungen mitzugestalten</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können technische, ökonomische, organisatorische und rechtliche Methoden der betrieblichen Informationstechnik zu einer integrativen Sichtweise verknüpfen. Dabei vermögen sie, auch für komplexere Aufgabenstellungen sachgerecht Lösungen zu entwickeln. Die Studierenden sind befähigt, Aufgabenstellungen der Prozessleittechnik zu erkennen, zu ordnen, in einen Gesamtzusammenhang einzufügen und in Standardsituationen unter Einsatz geeigneter Software-Hilfsmittel selbständig zu lösen.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Durch Diskussionen in der Vorlesung und vor allem in den Übungen stärken die Studierende fachbezogen ihre kommunikative Kompetenz; sie können Rahmenbedingungen, Methoden und Probleme der Modul Inhalte in adäquater Fachterminologie darstellen und diskutieren.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>Lerninhalte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Prozessleittechnik: Begriffsdefinitionen, Aufbau, Aufgaben und Anwendungsgebiete</li> <li>2. Prozessmesstechnik: Temperatur, Druck, Füllstand, Durchfluss, Menge und Masse</li> <li>3. Prozessstelltechnik: elektrische, hydraulische und pneumatische Stellantriebe, Aufbau von Armaturen</li> <li>4. Prozessdarstellung: R&amp;I-Schema, Fließbild, Messstellenplan</li> <li>5. Automatisierungsrechner und Rechnersysteme: Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS) und Prozessleitsysteme (PLS)</li> <li>6. Grundlagen der Steuerungstechnik und Regelungstechnik</li> <li>7. Industrielle Kommunikation: Feldbussysteme und Prozessbussysteme</li> <li>8. Funktionale Sicherheit und Verfügbarkeit der Anlage.</li> </ol>
<p>Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:</p>	<p>Klausur, Mündliche Prüfung</p>

## Rhetorik und Führungskompetenzen

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:	ReFü	
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Rhetorik und Führungskompetenzen	
Studiensemester:	Sommersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr.-Ing. Dirk S. Sohn	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MMB Wahlpflichtmodul in den Studiengängen MEI, MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	
	Übung:	
	Seminar:	4
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 64h Selbststudienanteil: 86h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	TN Seminar	
Empfohlene Voraussetzungen:	keine	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Die Studierenden kennen die grundlegenden Techniken, um erfolgreich zu informieren, zu überzeugen, zu motivieren und zu interagieren. Sie haben diese in nachempfundenen Situationen aus den Bereichen Verhandlung und Vertrieb eingeübt und angewendet. Sie sind in der Lage, die Techniken im beruflichen Alltag auch in schwierigen Situationen anzuwenden. Die Studierenden sind sich der Besonderheiten interkultureller Kommunikation bewusst und können entsprechend agieren. Die Studierenden erkennen, dass die Kompetenzen der Führungskräfte in hohem Maße die Kultur eines Unternehmens, das Managementhandeln als auch die Leistungen und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter prägen. Sie kennen die Anforderungen an die Führungsperson und wissen Kompetenzen im Führungsprozess erforderlich sind. Sie sind in der Lage, neben der sachlogischen Sicht der Führung besonders die Bedeutung der personellen Sicht zu berücksichtigen.	

	<p>Die Studierenden kennen ausgewählte Führungsinstrumente und trainieren an betrieblichen Führungsprozessen mitzuwirken. Der Schwerpunkt liegt auf der Erlangung von Handlungswissen durch Trainingszentrierte Anwendungsbeispiele.</p> <p>Fachkompetenz: Die Studierenden kennen wesentliche Grundlagen des Managementhandelns und können diese kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, wesentliche Aufgaben und Methoden auf der personellen Ebenen von Führung zu erkennen, zu verstehenden und dieses Wissen ergebnisorientiert einzubringen.</p> <p>Methodenkompetenz (Instrumentale/Systemische Kompetenz): Die Studierenden haben die Fähigkeit, Probleme im Rahmen von komplexen Fallstudien mit Hilfe des erworbenen Wissens zu lösen.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Die Studierenden können Situations- und Problemanalysen im Rahmen von Veranstaltungsdiskursen und Präsentationen klar formulieren und Handlungsoptionen sowie Entscheidungen argumentativ begründen resp. verteidigen. Sie zeigen in interaktiven Übungsformaten (Rollenspielen) und Simulationen, dass sie Verantwortung übernehmen und angemessen kommunizieren im Team agieren können. In den begleitenden Feedbackprozessen zeigen sie Verständnis für adäquates Führungsverhalten.</p> <p>Die Studierenden können komplexe Sachverhalte didaktisch und methodisch aufbereiten und vor einem entsprechenden Gremium adäquat und zielgruppenorientiert präsentieren. Sie können klare, deutliche und eindeutig verständliche Anweisungen zielgruppengerecht erteilen und sind dabei in der Lage, die der Situation angemessene Gestik, Mimik bzw. Körpersprache anzuwenden.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p>a) Grundannahmen für erfolgreiche Kommunikation, Wahrnehmungsprozesse, verbale vs. nonverbale Kommunikation, Techniken für erfolgreiche Kommunikation, interkulturelle Kommunikation, Umgang mit Konflikten und Kritik, Definition von Zielen und Ergebnissen, persönliche Ressourcen erkennen und nutzen, Vortag – Halten einer Rede</p> <p>b) Der Mensch im Unternehmen und Personalführung, Führungskräfteentwicklung (Management Development) und Kompetenzmodelle, Mitarbeiterführungskompetenzen, Unternehmerkompetenzen, Beziehungskompetenzen, Veränderungskompetenzen, Persönlichkeitskompetenzen</p>
<p>Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:</p>	<p>Ausarbeitung</p>

## Strategisches Management

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Strategisches Management	
Studiensemester:	Sommersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. pol. Heike Kehlbeck	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	Kenntnisse aus dem Bereich Externes Rechnungswesen (Ba) Weitere empfohlene Voraussetzungen: Business Planning (Ma) Integrierte Personal- und Unternehmensführung (Ma)	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Fachkompetenz: Mit Abschluss des Moduls sind den Studierenden typische Aufgaben und Herausforderungen des heutigen Managements national wie international tätiger Unternehmen bekannt. Sie kennen strategische Ansätze in der Unternehmensführung und insbesondere auch die Methoden und Instrumente des Strategischen Managements. Sie sind darüber hinaus mit der wertorientierten Unternehmensführung vertraut. Sie haben diese Inhalte auf dem Niveau des aktuellen Forschungsstandes detailliert und kritisch reflektiert. (Wissenserweiterung). Methodenkompetenz: Die Studierenden sind durch das Training mit Aufgaben, Fallstudien sowie der Unternehmenssimulation in der Lage, Methoden und Instrumente des Strategischen Managements selbständig in der betrieblichen Praxis anzuwenden, und zwar auch dann, wenn es sich um Situationen im	

## Strategisches Management

	internationalem Kontext sowie für sie neue Situationen handelt (Instrumentale Kompetenz).
Inhalt:	Aufgaben- und Entscheidungsbereiche des Managements, Herausforderungen modernen Managements, Managementprozess, strategische Ziele, wertorientierte Unternehmensführung, Arten von Strategien (Unternehmensstrategien, Geschäftsfeldstrategien, Funktionale Strategien), Instrumente und Methoden des Strategischen Managements, Planung und Implementierung von Strategien, Risikomanagement.
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	Klausur, Mündliche Prüfung

## Supply Chain Management

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Supply Chain Management	
Studiensemester:	Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. rer. pol. Alfred Niski	
Sprache:	deutsch	
Zuordnung zum Curriculum:	Wahlpflichtmodul im Studiengang MWI	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundzüge der BWL (B)	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Fachkompetenz: Studierende kennen das Supply Chain Management (SCM) als integrativen Ansatz zum Management aller Aufgaben, die sich bei der Wahl von Lieferanten, der Gestaltung der Beschaffungsvorgänge, der Gestaltung des Transportes, der Transformation und der Lagerung von Gütern stellen, wenn die am Beschaffungsprozess beteiligten Parteien (Lieferant, Händler, Logistikunternehmen etc.) autonom agierende Unternehmen sind. Sie kennen Gestaltungsalternativen von SCM-Systemen, die Vor- und Nachteile von Kooperationen autonomer Marktpartner im Vergleich zu unternehmensinternen (vertikal integrierten) Lösungen, die Methoden zur Darstellung und Analyse von SCM-Systemen und die Grenzen von SCM-Systemen und von Methoden zu ihrer Darstellung und Analyse. Durch die Kombination beider Kompetenzbereiche sind Studierende in der Lage, sich an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen, die in automobilbauenden Unternehmen zur Effizienzsteigerung der industriellen Wertschöpfungskette von zentraler Bedeutung sind.	



	<p>Methodenkompetenz: Die Studierenden haben einen integrativen Blick auf die Beschaffungs-, Fertigungs-, Lagerungs- und Transportprozesse. Sie können die komplexen Zusammenhänge innerhalb der Wertschöpfungskette analytisch durchdringen.</p> <p>Kommunikative Kompetenz: Studierende können Zusammenhänge und Probleme der Fertigungs- und Beschaffungsketten in angemessener Fachterminologie darstellen und diskutieren.</p>
Inhalt:	<p>Begriff SCM: technische und ökonomische Gestaltungsalternativen von SCM-Systemen; Vor- und Nachteile von SCM-Systemen; Methoden zur technischen und ökonomischen Darstellung und Analyse von SCM-Systemen; Methoden zur Fehlerreduzierung; Notfallkonzepte; Anreizsysteme als Koordinierungsinstrument.</p>
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	<p>Klausur, Mündliche Prüfung</p>

## Sustainable Energy and Raw Materials Supply

ggf. Modulniveau:		
ggf. Kürzel:		
ggf. Untertitel:		
ggf. Lehrveranstaltungen:	Sustainable Energy and Raw Materials Supply	
Studiensemester:	Wintersemester	
Modulverantwortliche(r):	Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.Ing. Stefan Möllerherm	
Sprache:	Englisch	
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MRPE Wahlpflichtmodul in den Studiengängen MWI, MEIHC	
Lehrform / SWS:	Vorlesung:	
	Seminaristischer Unterricht:	2
	Übung:	1
	Seminar:	
	Praktikum:	
	Forschungsorientiertes Modul:	
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: 48h Selbststudienanteil: 102h	
Credit Points (CP):	5	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:		
Empfohlene Voraussetzungen:	keine	
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung sollen die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Überblick über die Internationale Rohstoffwirtschaft haben</li> <li>- mit dem Begriff der Nachhaltigen Entwicklung vertraut sein</li> <li>- die 4 Quellen einer nachhaltigen Rohstoffversorgung kennen und einordnen können</li> <li>- die Prozesskette der Primären Rohstoffversorgung kennen und im Hinblick auf den Nachhaltigkeitsbegriff optimieren können</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen des Recyclings und der Kreislaufwirtschaft kennen</li> <li>- Materialsubstitution und neue Materialien als Rohstoffquelle kennen und einordnen können</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen der Materialeffizienz kennen und einordnen können</li> </ul> <p>Das Modul fördert die Anwendung erworbener Kenntnisse aus den Bereichen Rohstoffgewinnung und Nachhaltigkeit, indem Prozessketten</p>	

	<p>der Primären Rohstoffversorgung im Hinblick auf die Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz untersucht werden. Das Modul vermittelt mit</p> <p>den Kenntnissen zur internationalen Rohstoffwirtschaft, zum Begriff der Nachhaltigkeit und zu den 4 Quellen einer nachhaltigen Rohstoffversorgung</p> <p>intensiv die Kompetenz, den globalen, ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen.</p> <p>Insbesondere</p> <p>das Bewusstsein für die eigene berufliche und moralische Verantwortung wird hierdurch ebenfalls geschult.</p>
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internationale Rohstoffwirtschaft</li> <li>- Begriff der Nachhaltigen Entwicklung</li> <li>- Primäre Rohstoffversorgung und Nachhaltigkeit</li> <li>- Recycling und Kreislaufwirtschaft</li> <li>- Substitution als Rohstoffquelle</li> <li>- Materialeffizienz als Rohstoffquelle</li> </ul>
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	Klausur, Mündliche Prüfung

## Wahlpflichtmodul 1 MWI

ggf. Modulniveau:	
ggf. Kürzel:	WPM
ggf. Untertitel:	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Wahlpflichtmodul
Studiensemester:	Wintersemester
Modulverantwortliche(r):	N.N
Sprache:	deutsch
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI
Lehrform / SWS:	Vorlesung:
	Seminaristischer Unterricht:
	Übung:
	Seminar:
	Praktikum:
	Forschungsorientiertes Modul:
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: je nach Modul Selbststudienanteil: je nach Modul
Credit Points (CP):	5
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	je nach Modul ggf. TN Praktikum als PVL
Empfohlene Voraussetzungen:	je nach Modul
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Je nach Modul
Inhalt:	je nach Modul
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	je nach Modul

## Wahlpflichtmodul 2 MWI

ggf. Modulniveau:	
ggf. Kürzel:	WPM
ggf. Untertitel:	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Wahlpflichtmodul
Studiensemester:	Wintersemester
Modulverantwortliche(r):	N.N
Sprache:	deutsch
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI
Lehrform / SWS:	Vorlesung:
	Seminaristischer Unterricht:
	Übung:
	Seminar:
	Praktikum:
	Forschungsorientiertes Modul:
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: je nach Modul Selbststudienanteil: je nach Modul
Credit Points (CP):	5
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	je nach Modul ggf. TN Praktikum als PVL
Empfohlene Voraussetzungen:	je nach Modul
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	Je nach Modul
Inhalt:	je nach Modul
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	je nach Modul

## Wahlpflichtmodul 3 MWI

ggf. Modulniveau:	
ggf. Kürzel:	WPM
ggf. Untertitel:	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Wahlpflichtmodul
Studiensemester:	Wintersemester
Modulverantwortliche(r):	N.N
Sprache:	deutsch
Zuordnung zum Curriculum:	Pflichtmodul im Studiengang MWI
Lehrform / SWS:	Vorlesung:
	Seminaristischer Unterricht:
	Übung:
	Seminar:
	Praktikum:
	Forschungsorientiertes Modul:
Arbeitsaufwand:	Gesamtarbeitsaufwand: 150h Präsenzaufwand: je nach Modul Selbststudienanteil: je nach Modul
Credit Points (CP):	5
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	je nach Modul ggf. TN Praktikum als PVL
Empfohlene Voraussetzungen:	je nach Modul
Modulziele / Angestrebte Lernergebnisse:	In dem Wahlpflichtmodul besteht insbesondere die Möglichkeit, sich entsprechend der individuellen Interessenslage in einer ingenieurmäßigen Anwendungsdisziplin oder einem zusätzlichen Management Skill zu vertiefen.
Inhalt:	je nach Modul
Studien-/ Prüfungsleistungen / Prüfungsformen:	je nach Modul